

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 353 | Januar 2024

ALLEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN DER GEMEINDE BANZKOW WÜNSCHEN DIE GEMEINDE-
VERTRETUNG UND DER LEWITZKURIER EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES UND FRIEDLICHES 2024
NACHWUCHSALLEE ENDE 2023 KOMPLETT



NEUJAHRSEMPFANG
DER GEMEINDE BANZKOW
19.01.2024
18:00 UHR
STÖRTAL

2024



Familie Bergmann und die Schwedische Mehlsbeere: Greta, die bereits vor vier Jahren eine Zierbirne erhalten hat, Thomas, Johannes und Carolin (v. li.)

Nun hat es doch noch auf den letzten Pfiff geklappt. Am 29. Dezember hat der viereinhalb Monate alte Johannes Bergmann seinen Baum in der Jamerler Nachwuchsallee erhalten – die erste Schwedische Mehlsbeere. Dieser Baum ist nicht zu verwechseln mit der Echten Mehlsbeere, dem Baum des Jahres 2024, der mit zunehmenden Trockenperioden gut zurecht kommen soll. Die Schwedische Mehlsbeere blüht auch im Mai, Juni, aber etwas früher als die echte. Sie hat auch weiße duftende Blüten und trägt später orangefarbene beerenartige Früchte, die roh nicht genießbar sind, aber

zu Saft, Gelee und Marmeladen verarbeitet werden können. Die Baumhaseln, die für die Burschen bisher in der Nachwuchsallee gepflanzt wurden, fühlen sich auf dem Standort nicht so wohl. Deshalb haben sich die Sponsoren, Kerstin und Gerd Weiberg, für einen anderen Baum entschieden, und der war nicht früher lieferbar. Zum Termin waren nicht nur Sponsoren, Eltern und Schwester erschienen, sondern auch Großeltern, Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen, um den Baum Nummer 14 bei Likör, Kaffee und Kuchen zu feiern.

REGIONALE SCHULE BANZKOW IN BERLIN AUSGEZEICHNET

Was für ein aufregender Tag! Zuerst die ständige Anspannung, ob der gebuchte Zug fährt oder nicht, weil die Deutsche Bahn streikt. Wenigstens ist auf das Bürgermobil Banzkow Verlass, das bis zum Bahnhof Ludwigslust fahren sollte. Dann die Erleichterung: Frau Thiel (Schulsozialarbeiterin) kann mit ihren Schülern nach Berlin fahren, denn die ODEG beteiligt sich nicht am Streik. Doch worum geht es eigentlich? Die Regionale Schule Banzkow hat durch den Einsatz von Frau Thiel an der Ausschreibung zum Förderpreis Verein(t) für gute Kita und Schule teilgenommen. Das Thema im Jahr 2023 war *Handwerk l(i)eben*. Das Engagement lohnte sich, denn die

Banzkower Schule gehörte mit ihrem eingereichten Projekt *Einstieg ins Handwerk leicht(er) gemacht* zu den 32 bundesweit ausgezeichneten Projekten, die am 8. Dezember zur Preisverleihung nach Berlin eingeladen wurden. Vier Projekte erhielten dabei zusätzlich einen Geldpreis in Höhe von 5.000 Euro für den Schul- bzw. Kitaförderverein. Leider war die Regionale Schule Banzkow nicht darunter, doch auch die Urkunde ist eine wunderbare Anerkennung. Die Auszeichnung nahmen Victoria, Klasse 10a, als Schülerprecherin und Till, Klasse 8a, als weiteres Mitglied des Schülerrats entgegen. Die beiden haben diesen spannenden Tag in Berlin

sehr genossen. Immerhin fand die Preisverleihung im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz statt, also mit all den Sicherheitsvorkehrungen, aber auch mit vielen Annehmlichkeiten, besonders hinsichtlich der Bewirtung. Inzwischen hängt die Urkunde bei den anderen bereits erworbenen Auszeichnungen im Eingangsbereich der Schule. Wir freuen uns, dabei gewesen zu sein, und bedanken uns bei allen, die uns unterstützen haben. *Diana Thiel, Schulsozialarbeiterin, kofinanziert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF)*

Große Freude bei Victoria und Till vom Banzkower Schülerrat nach der Auszeichnung der gemeinnützigen Stiftung Bildung im Berliner Wirtschafts- und Klimaschutz-Ministerium.
Foto: D. Thiel



LAND UNTER

In der Kleinen Schäferei von Sabine Firnhaber in Jamel sind die Böden wie auch andernorts die Lewitz-Wiesen längst wassergesättigt. Die Nebenerwerbslandwirtin kann ihre Walliser Schwarznasenschafe, Thüringer Waldziegen und Shetlandschafe vorerst nur auf einer kleinen Fläche im Freien lassen.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow, das neue Jahr hat begonnen und wird, so hoffe ich, eventuell ein nicht so turbulentes und problembeladenes Jahr werden. Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein erfolgreiches Jahr 2024, Gesundheit und Schaffenskraft.

Als Bürgermeister wünsche ich uns in der Gemeindevertretung weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohl der Gemeinde und aller Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Grundlagen dafür haben wir im vergangenen Jahr mit der Haushaltsaufstellung für 2024 gelegt. Gemeinsam konnten wir einen ausgeglichenen Haushalt erstellen und somit unserer Vorhaben finanziell absichern. Zu den Schwerpunkten gehören Sanierungsarbeiten an und in der KITA, die Schulhofgestaltung mit dem *Grünen Klassenzimmer*, ein neues Löschfahrzeug, fehlende Zufahrten in der Straße *Unter den Linden* in Mirow, einschließlich der Straßenbeleuchtung. Und dann braucht das Dorfgemeinschaftshaus Störtal neue Eingangstüren. Da die Kosten für alle



Der Bürgermeister testet das neue Rednerpult von Gemeindearbeiter und Tischler Tobias Spangenberg. Damit ist der Stehtisch beim Neujahrsempfang endgültig Geschichte.

Pflichtaufgaben in der Gemeinde enorm gestiegen sind, mussten wir bei den freiwilligen Aufgaben der Gemeinde doch kräftig sparen. Es wird uns aber gelingen, das kulturelle Leben in der Gemeinde weiter zu unterstützen, dies aber gezielter und auf das Notwendigste beschränkt. Auch Sie können mit dazu beitragen, die Gemeindegasse zu entlasten. In der Vergangenheit hat die illegale Müllentsorgung

in der freien Landschaft zugenommen. Die Kosten für die Beseitigung muss die Gemeinde tragen. Das Geld können wir sparen, wenn alle aufeinander Rücksicht nehmen. Das gleiche gilt für die Räum- und Streupflicht im Winter. Ich appelliere an Sie, die Gehwege vor Ihren Grundstücken freizuhalten.

In diesem Jahr endet die Wahlperiode der Gemeindevertretung einschließ-

lich der des Bürgermeisters. Am 9. Juni finden die Europa- und die Kommunalwahl statt. Im kommunalen Bereich können Sie sich zur Wahl stellen bzw. ihre Stimme für den Kreistag, die Gemeindevertretung und den Bürgermeister abgeben. Für die aufwendigen Wahlen werden Wahlhelfer benötigt. Interessierte Bürger können sich im Amt Crivitz unter der Telefonnummer 03863 54 54 - 500 melden. Nun möchte ich Sie alle, Einwohnerinnen und Einwohner, Vertreter der ansässigen Firmen und Interessierte, zu unserem Neujahrsempfang am 19. Januar um 18.00 Uhr ins Störtal einladen. Ich werde Bilanz ziehen, wir werden unsere Babys des Jahres 2023 begrüßen, verdiente Einwohner ehren und zwei Vereinen Gelegenheit geben, sich vorzustellen, alles umrahmt vom Blasorchester Banzkow und dem Schulchor. Anschließend laden wir zu einem Imbiss und einem gemütlichen Abend mit DJ Reiner ein. Bis dahin alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen!

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski



ZWEI NEUE GEMEINDEARBEITER HABEN IHREN DIENST ANGETRETEN



Tobias Spangenberg und Christian Böttcher (v. li.), die neuen Gemeindearbeiter in Banzkow

Bereits seit dem 1. Dezember verstärkt Tobias Spangenberg aus Jamel das Team der Gemeindearbeiter. Der 43jährige gelernte Tischler hat eine neue Herausforderung gesucht und sich mehr Zeit für die Familie gewünscht. 26 Jahre hat er auf dem Bau gearbeitet und viele Baustellen auch außerhalb der Landesgrenzen kennengelernt. Jetzt braucht er nur noch fünf Minuten bis zur Arbeit. Seit seiner Jugend, seit 30 Jahren, ist er aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr Goldenstädt. Er kennt das Dorf aus dem ff, denn dort ist er aufgewachsen. Die Arbeit macht ihm Spaß, die Kollegen findet er nett. Zum Einstieg war gleich

Schneeschieben angesagt. Sein Gesellenstück hat der Tischler auch schon abgeliefert. Er hat ein Rednerpult gebaut, das beim Neujahrsempfang der Gemeinde eingeweiht wird. Ein Tischler in der Gemeinde sei doch nicht schlecht, meint er. Wenn Ihnen der Banzkower Christian Böttcher in nächster Zeit nicht nur mit Narrenkappe als Prinz Christian II. oder als Feuerwehrmann begegnet, sondern in einer orangefarbenen Arbeitskleidung, dann ist das völlig korrekt. Der 36jährige gelernte Fahrzeuglackierer gehört seit dem 1. Januar zum Team unserer Gemeindearbeiter. Nachdem er über sieben Jahre



Christian Böttcher hat außerdem das BCC-Zepter als Christian II. (2. v. re.) beim Straßenkarneval am 11.11. für die 71. Session übernommen.

Airbus-Flugzeugteile im 3-Schicht-System in Schwerin lackiert hat, sah er jetzt eine günstige Gelegenheit, aus dem anstrengenden Job auszusteigen und am Wohnort in Banzkow Arbeit zu finden. Der jüngste unter den Gemeindearbeitern hat sich auf seine neuen Kollegen gefreut, von denen er einige schon aus der Feuerwehr kennt, und er freut sich auf den Sommer, wenn er mehr an der frischen Luft arbeiten kann. In diesem Jahr feiert Christian Böttcher, der stellvertretender Jugendwart ist, mit der Banzkower Feuerwehr Silberhochzeit. Im BCC ist er schon seit 28 Jahren aktiv. Von der Kinder- über die Showtanzgruppe und

die Garde hat er es jetzt in der 71. Session zum Prinzen gebracht. Im BCC gefällt ihm das Miteinander, die Gemeinschaft, dort wird wie in einer großen Familie gefeiert. Es gab nur ein Problem, die Doppelrolle: Für die tollen Tage kurz nach Arbeitsantritt braucht der Prinz Urlaub. Als seine Prinzenrolle geplant wurde, war noch kein Gedanke an die Gemeindegasse. Der Bürgermeister hat den Urlaubsantrag aber genehmigt, denn das BCC-Ehrenamt sei auch im Interesse der Gemeinde.

H.B.



UNTERNEHMER-VORHABEN 2024 - ERGEBNIS EINER UMFRAGE ZUM JAHRESAUFTAKT

Vor einem Jahr hat der LewitzKurier Vereine nach ihren Vorhaben fürs neue Jahr gefragt. Diesmal wollten wir von hiesigen Unternehmern wissen, was sie für 2024 planen. Leider haben sich nur fünf geäußert. Die Gründe können sehr unterschiedlich sein: ungünstiger Zeitpunkt der Umfrage über den Jahreswechsel, schlechte Aussichten, unsichere allgemeine Lage, kein Interesse an Öffentlichkeit...

Große Pläne hat der Eigentümer der **Lewitz-Mühle**. In diesem Jahr, in dem der Galerieholländer 150 Jahre alt wird, will Dr. Klaus Nahlenz das Wahrzeichen von Banzkow im Inneren und Äußeren weiter renovieren. Die Heizung wird aktuell erneuert und auf einen modernen Standard gebracht. In diesem Jahr sollen auf dem Parkplatz ein Photovoltaik-Dach und Elektro-Ladestationen installiert werden. Der Spa-Bereich wird modernisiert und erhält ein neues Schwimmbad. Der Pfälzer Immobilienverwalter will den Eingangsbereich zu einem Tages-Café umgestalten und die Galerie der Mühle denkmalgerecht so erneuern, dass dort Gäste in den Sommern ohne Zugluft ihren Kaffee genießen können. Die Baupläne sind eingereicht, bis

zum Sommer sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Die offizielle Einweihung ist für den Herbst geplant. Da der genaue Termin der Inbetriebnahme im Jahr 1874 nicht bekannt ist, soll das 150jährige Jubiläum der Mühle erst 2025 gefeiert werden, im selben Jahr, in dem Banzkow sein 725jähriges Jubiläum begeht. Gute Nachrichten auch aus dem **Friseur- und Kosmetiksalon Anne**. Das Friseurteam Keding wächst. Nachdem Annette Keding bereits ihre Auszubildende Laura im vergangenen Jahr übernommen und im November eine junge Mitarbeiterin – Jasmin – zur Verstärkung des Friseurteams eingestellt hat, freut sie sich, dass im Februar eine weitere Kosmetikerin anfangen wird. Sie verspricht sich

davon frischen Wind und neue Ideen fürs Team, das im nächsten Jahr sein 35jähriges Jubiläum feiert. Den Neugeborenen des Jahres 2023 spendiert die Friseurmeisterin einen Gutschein für den 1. Haarschnitt, wie schon in den Jahren zuvor.

Die Firma **JANSCH-Spezialmontagen**, ansässig in Mirow und Lübesse, aber deutschlandweit für öffentliche Auftraggeber und große Baufirmen tätig, wünscht sich mehr Personal, was aufgrund der erforderlichen Qualifikationen nur sehr schwer zu finden sei, teilt Corina Jansch mit. "Auch adäquate Gewerbeflächen kann Banzkow leider (bisher) nicht bieten, so dass wir z.T. nach Lübesse ausweichen mussten", schreibt sie.

Malermeister Manuel Lang spürt –

wie wohl alle Unternehmer - den allgemeinen Druck auf seine Firma durch Politik, Bürokratie und Inflation. Trotz mehrfacher Material-Preisanpassungen und nicht einfacher werdenden Preisverhandlungen mit den Lieferanten hofft er, dass seine angebotenen Maler- und Bodenbelagsarbeiten bezahlbar bleiben. Erstmals verstärkt ein Lehrling das Maler-Quartett. Ihm die Handwerkskunst im Malerbereich nahe zu bringen und ihm die bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten, ist dem Chef ein großes Anliegen.

Und Simone Droebel vom **Frischeihandel Simone Droebel** formuliert als Ziel, was wohl für alle Unternehmen gilt: "Wir wollen unsere Kunden zufriedenstellen." *H. Bartel*

ALLE JAHRE WIEDER... HEIßT ES IN BANZKOW NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN,

sondern auch am 1. Januar zum Neujahrsschwimmen. Diesmal fanden sich die Schaulustigen erst nach und nach an der Störbrücke ein, um dem feuchtkühlen Spektakel bei Glühwein und Bratwurst von der Ponybar beizuwohnen. Wohl das ungemütliche Wetter hat weniger Besucher als in vergangenen Jahren angelockt. Auch das Teilnehmerfeld war diesmal überschaubar.

Von den 37 Mutigen waren etliche schon sehr oft am 1. 1. durch die Stör geschwommen. Die Moderatoren Mario Lübbe und Mario Palm erinnerten auch an die neun Eisbären vom ersten Neujahrsschwimmen zum Auftakt des 700jährigen Banzkow-Jubiläums im Jahr 2000. Seitdem waren Solveig Leo und Hartmut Voß schon zum 24. Mal dabei. Sie haben auch in den beiden Jahren daran festgehalten, als der Corona-Lockdown das offizielle Anbaden verhinderte. Die meisten der mutigen Schwimmer waren

diesmal Ü50, der älteste, Karl-Peter Elsholt aus Conrade, ist 83 Jahre, gefolgt von der 81jährigen Ulla Laudy aus Schwerin. Aber es gab mit dem 11jährigen Fiete Franz aus Mirow auch Nachwuchs. Als jüngster Schwimmer meisterte er zusammen mit seinem Vater souverän die 30 Meter durch die vier Grad kalte Stör.



Für Nachwuchs ist gesorgt: Der 11jährige Fiete Franz, begleitet von seinem Vater Steffen *Fotos: S. Voß*

Den weitesten Weg bis zum Störkanal hatte ein Anbader aus Appen im Landkreis Pinneberg. Zwei Drittel der Teilnehmer kamen aus der näheren Umgebung, ein Drittel aus unserer Gemeinde: Sechs, darunter zwei Frauen, aus Banzkow, drei aus Mirow, und jeweils eine Schwimmerin aus Goldenstädt und Jamel. Getreu dem Motto *Werden wir mit der Ampel alt, baden wir bald alle kalt* gab es viele originelle Schaulustigen: Bei einigen ging die Ampel mit baden, andere guckten klimaneutral in die Zukunft und manche hatten einfach ihren Spaß in Badehose und -anzug. Für die Jury keine leichte Entscheidung. Am Ende räumte Ines Beisert aus Banzkow den 1. Platz ab, Jens Krähe aus Pinnow und Hartmut Voß aus Mirow landeten auf dem 2. und 3. Platz. Bürgermeister Ralf Michalski bedankte sich bei allen Organisatoren, bei der Ponybar und auch bei der Banzkower Feuerwehr.

Übrigens: Wer etwas über die Geschichte des Neujahrsschwimmens erfahren möchte, kann das auf der Homepage der Gemeinde in alten Ausgaben des LewitzKuriers nachlesen: www.gemeinde-banzkow.de/bürger-service. *Sabine Voß*



Ines Beisert aus Banzkow kam laut Jury im originellsten Kostüm

PLATTDEUTSCHE ORTSSCHILDER FÜR BANZKOW

Im März 2021 hat die Landesregierung einen Erlass an die Landkreise und kreisfreien Städte versendet, der ihnen erlaubt, Ortseingangsschilder um plattdeutsche Namen zu ergänzen. Ziel ist, dass plattdeutsche Aussprachen von Ortsnamen sich erhalten und vor allem, dass *Plattdüütsch* im Alltag noch wahrnehmbarer wird. Eine Grundlage ist die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, welche auf allen Ebenen von Bildung, Kultur und Verwaltung dazu aufruft und verpflichtet, so oft wie möglich, Plattdeutsch zu verwenden. Das Orts-

zusatzzeichen ist weiß mit blauem Rand und blauer Schrift und wird nach Genehmigung durch die Straßenverkehrsbehörde unterhalb der gelben Ortsschilder angebracht. Zuvor müssen die plattdeutschen Ortsnamen ermittelt und ihre Schreibung abgestimmt werden. Dann wird ein Antrag beim Landesheimatverband gestellt, und danach gleichen Niederdeutsch-Fachleute den Ortsnamen und seine Schreibweise mit dem plattdeutschen Ortsnamenverzeichnis an der Uni Greifswald ab. Wenn der Name dann bestätigt ist, muss die Gemeindevertretung das Anbringen der Zusatz-

schilder beschließen. Für mein Heimatdorf Banzkow ist mir die Aussprache *Baanschow* (mit langem a) bekannt. In unserer gesamten Gemeinde und den weiteren Ortsteilen Mirow, Jamel, Goldenstädt existieren nach meinem jetzigen Wissen nicht für alle Ortsteile plattdeutsche Aussprachen. Es lohnt sich jedoch, nachzuforschen, ob es im mündlichen Sprachgebrauch doch plattdeutsche Bezeichnungen gibt. Zu Mirow, als rein slawischem Ortsnamen, ist mir keine plattdeutsche Aussprache bekannt, die von der hochdeutschen abweichen würde. Jamel, ebenfalls slawisch,

wird mündlich wie *Jâmel* ausgesprochen. Goldenstädt klingt plattdeutsch mündlich *Goll'nstâdt*, was auch kaum von der hochdeutschen Schreibung abweicht. Die Zusatzschilder werden durch die Orte selbst finanziert. Für den Ortsteil Banzkow liegt dazu bereits die Bereitschaft für eine Spende zur Abdeckung der gesamten Kosten vor. Wer sich in diesen Prozess einbringen oder Vorschläge zu den Schreibweisen machen möchte, kann mich oder ein Mitglied der Gemeindevertretung beim Neujahrsempfang am 19. Januar im Störtal kontaktieren.

Susanne Bliemel

TERMINE

Weihnachtsbaumsorgung: Nach dem Fest können die Bäume an den Wertstoffcontainerplätzen in Banzkow, Goldenstädt und Mirow abgelegt werden - bis zum 23. Januar 6.00 Uhr. Lametta ist vollständig zu entfernen, da es beim Kompostieren der geschredderten Bäume nicht herausgesammelt werden kann, heißt es von

der LUP-Abfallwirtschaft.

Karneval-Kartenvorverkauf: Am Sonnabend, den 27. Januar um 9.00 Uhr beginnt im Störtal der Vorverkauf für alle BCC-Veranstaltungen der 71. Session, die auch alle dort stattfinden: Karneval am Nachmittag - 3. Februar 14.00 Uhr, Hauptveranstaltungen - 3. und 10. Februar 20.00 Uhr, Kinderkarneval - 11. Februar 14.00 Uhr, Rosen-

montagsball - 12. Februar 20.00 Uhr. **Winterferienspiele im Störtal:** Während der Winterferien vom 5. bis 16. Februar lädt der Störtal e.V. Grundschulkindern wieder zu abwechslungsreichen Ferienspielen ein. Jeweils montags bis donnerstags in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr können sich die Kinder auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, das auf

unserer Homepage zu finden ist: www.stoertal-banzkow.de Für 5 Euro pro Tag gibt es ein frisch zubereitetes Mittagessen, einige Ausflüge müssen extra bezahlt werden. Anmeldungen bitte unter Telefon: **03861 300 818** oder per Mail unter: verein@stoertal-banzkow.de Wir freuen uns auf Euch.

S. Priesemann

NDR-NORDMAGAZIN DREHT ERNEUT DORFGESCHICHTE IN DER GEMEINDE BANZKOW

Bürgermeister Michalski empfiehlt NDR-Nordmagazin-Reporterin Martina Scheller, die Jameler Nachwuchsallee zu besuchen, in der der 2023er Baum für Johannes allerdings noch fehlt. Insgesamt wurden in der Gemeinde 2023 nur zehn Kinder geboren. In den Vorjahren waren es etwa doppelt so viele.

Dem kleinsten Ort, dem Rohdiamanten in unserer Gemeinde, wie Bürgermeister Ralf Michalski den Fernseh-

leuten verriet, galt die letzte Dorfgeschichte, die das NDR-Nordmagazin im vergangenen Jahr produ-

Pünktlich um 16.30 Uhr am Vorabend des 3. Advents hatten sich die wunderbar geschmückten Gespanne in Goldenstädt und Mirow getroffen, um zur Lichterfahrt durch die Gemeinde zu starten. Doch die Polizei ließ sie nicht losfahren. Laut Genehmigung des Landkreises waren neben vielen anderen Auflagen zur Lichterfahrt für

den Frieden nur Fahrzeuge ohne Anhänger erlaubt. Aber wie sollte der Weihnachtsmann dann mit seinem mit Geschenken gefüllten Sack zu den Kindern kommen? Enttäuschung bei vielen, die sich gegen 17.00 Uhr an den Straßenrändern auf den bunt erleuchteten Zug gefreut hatten.

Foto: G. Klüver

zierte. Ausgerechnet am 15. Dezember fiel das Los auf Jamel, so dass Reporterin Martina Scheller dort tags darauf ins größte Gewusel des Jahres geriet, den Weihnachtsbaumverkauf samt kleinem Markt bei Revierförster Gerd Weiberg. Obwohl er (und viele Helfer) alle Hände voll zu tun hatte, lieferte der Förster die wohl wichtigste Information über Jamel: 1407 erstmals urkundlich erwähnt als herzoglicher Holz- und Viehhof. Das bedeutet, im Jahr 2032, also nur zwei Kommunalwahlperioden weiter, feiert das Dorf mit seinen 168 Einwohnern sein 625jähriges Jubiläum. Zu diesen Einwohnern gehören auch Silke und Henrike Raßmuß. Henrike ist eine der beiden ehemaligen Schülerinnen vom Crivitzer Gymnasium, so war zu erfahren, die im vergangenen Sommer als Erste in Mecklenburg-Vorpom-

mern ein Plattdeutsch-Abitur ablegten. Und ihre Mutter erklärte den Fernsehleuten den Dorfnamen. Jamel stammt aus dem Slawischen und bedeutet so viel wie Apfel, daher die vielen alten Apfelbäume im Ort. Aber in der Nachwuchsallee, zu der der Bürgermeister das Drehteam führt, wachsen Zierbirnen und Baumhasel. Baum Nummer 14 für Johannes, den die Fernsehleute im Kinderwagen mit seinen Eltern zuvor auf der Dorfstraße trafen, soll eine Mehlbeere werden. Seine Lieferung hat sich verzögert, so dass der übliche Pflanztermin im November nicht eingehalten werden konnte. Seine Mutter, Carolin Bergmann, erwähnt auch das 100 Euro Begrüßungsgeld für jeden Neuankömmling und die Ruhe im Dorf, die die Jameler so lieben. H. Bartel

NATURPRAXIS IN BANZKOW ERÖFFNET

Mentale Stärkung auch für Kinder: Die vierjährige Hermine und Dana Rosaherz haben ganz schnell einen Draht zueinander gefunden. Foto: R. Weding



Seit dem 1. Januar betreibt Dana Schilling in der Banzkower Straße der Befreiung 50A die ganzheitliche Naturpraxis Dana Rosaherz. Erst nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Heilpraktikerin im Herbst 2024 darf sie sie als Naturheilpraxis bezeichnen. Ihr Angebot ist umfangreich. Neben Naturheilkunde, Mentaltraining und Reiki, Waldbaden und -therapie umfasst das Spektrum von Dana Rosaherz auch Trauerbegleitung und Seelsorge sowie Gesundheitsvorsorge und Ernährung. Ihre Gabe sei die bioenergetische Heilung, sowie Leiden und Blockaden zu erkennen, um ihren Klienten dann zu helfen. Sie spricht von mentaler Stärkung. Dana Rosaherz macht ihre Berufung jetzt zum Beruf. Sie lebe seit ihrem dritten

Lebensjahr mit Gott und wolle nun Menschen helfen, sagt sie von sich. Ihren vielfältigen beruflichen Werdegang hat sie mit der Ausbildung zur Hotel- und Bürokauffrau begonnen. Später war sie viele Jahre in verantwortlicher Position im Personalmanagement tätig und hat etliche weitere Qualifikationen erworben. U.a. ist sie Gruppenleiterin für Waldbaden und Reiki-Lehrerin. In der Organisation der Praxis wird sie von Anja Eichhoff unterstützt. Für den Juli planen die beiden Frauen ein Sommerfest, auf dem Spenden für bedürftige ältere Menschen in der Gemeinde gesammelt werden sollen. Weitere Informationen finden sie auf der Homepage: www.dana-rosaherz.de

H. B.